

PRESSEMITTEILUNG

Warnstreiks Tarifverhandlungen Nahverkehr Saar

Der Kommunale Arbeitgeberverband Saar (KAV Saar) kritisiert die Warnstreiks bei den kommunalen Verkehrsunternehmen: „Arbeitskampfmaßnahmen der Gewerkschaft ver.di sind zum derzeitigen Zeitpunkt völlig unverständlich!“

Der KAV Saar reagiert mit großem Unverständnis auf die für den 2. Februar angekündigten Warnstreiks der Gewerkschaft ver.di bei den kommunalen Verkehrsunternehmen im Saarland.

„Wir sind in den aktuellen Verhandlungen zum TV-N Saar bisher in guten Gesprächen gewesen, um die Berufsbilder noch attraktiver zu machen. Weitere drei Verhandlungsrunden wurden für den Februar konkret terminiert, die nächste bereits für diesen Donnerstag, 1. Februar. Es gibt daher keinen tatsächlichen Grund für die Warnstreiks“, so der Vorsitzende des KAV Saar, Bürgermeister Dr. Andreas Feld.

„Unter der Gewerkschaftspolitik auf dem Rücken der ÖPNV-Nutzer müssen alle Berufspendler und Schüler leiden!“

Der KAV Saar kritisiert vor allem den Zeitpunkt der Warnstreiks: „Die Warnstreiks gehen zu Lasten der Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs, die gerade erst unter den tagelangen Streiks bei der Bahn gelitten haben und vor allem zu Lasten von Schülern und Eltern“, erklärt Dr. Andreas Feld.

Die Kritik richtet sich insbesondere auch an die Bundesleitung von ver.di, da die Forderungen und Arbeitskampfmaßnahmen offensichtlich bundesweit abgestimmt sind, ohne die spezifische Situation im Saarland und die hier vor Ort gut fortgeschrittenen Gespräche zu berücksichtigen. Der KAV Saar appelliert an die Gewerkschaft, Lösungen gemeinsam am Verhandlungstisch zu erarbeiten.

Zum Verhandlungsstand: Der KAV Saar hatte die Forderungen von ver.di für die Beschäftigten der kommunalen Nahverkehrsbetriebe mit mehr als 25 Einzelforderungen und einem Gesamtvolumen von rund 30 Prozent als völlig unrealistisch zurückgewiesen. Dennoch gab es in mehreren Verhandlungs- und Gesprächsrunden aber Annäherungen für eine Modernisierung der Entgeltordnung.

Ver.di fordert allein beim Grundentgelt lineare Entgelterhöhungen mit Lohnzuwächsen von zum Teil weit über 500 Euro – ein Berufskraftfahrer soll sogar 600 Euro mehr im Monat erhalten. Zusätzlich soll es zu massiven Steigerungen von Zulagen und Zuschlägen kommen.

Dies ist für die Unternehmen unbezahlbar:

„Die wirtschaftliche Lage der kommunalen Nahverkehrsunternehmen ist äußerst angespannt, dies vor allem im Saarland auch vor dem Hintergrund von chronisch unterfinanzierten Kommunen und Aufgabenträgern. Zudem besteht bereits jetzt ein sehr hoher Investitionsstau bezüglich der Nahverkehrsinfrastruktur. Alle Personalkostensteigerungen werden die ohnehin schon sehr schwierige wirtschaftliche Lage der Unternehmen und ihrer kommunalen Eigentümer verschärfen“, erklärt der Geschäftsführer des KAV Saar, Stefan Spaniol.

Der KAV Saar mahnt: „Notwendig sind jetzt Arbeitsgespräche am Verhandlungstisch statt Arbeitskampf auf der Straße!“

In Bezug auf die Beschäftigten und Unternehmen fordert der KAV-Saar Planungssicherheit und appelliert an ver.di, sich auf ein realistisches Gesamtpaket zu besinnen.

Auf Betreiben von ver.di wurde nach dem Auslaufen der Tarifverträge im Jahr 2023 zuletzt ein sog. Kurzläufer-Tarifvertrag über nur wenige Monate bis Dezember 2023 mit Inflationsausgleichzahlungen von insgesamt 2.000 Euro abgeschlossen.

Daher ist es, so der KAV Saar, jetzt wichtig, dass Beschäftigte und Unternehmen eine verlässliche Perspektive bekommen:

„Für einen zügigen Verhandlungsabschluss ist Realismus der Gewerkschaft von Nöten und eine schnelle Gewichtung der Forderungen. Wir brauchen jetzt weitere Arbeitsgespräche am Verhandlungstisch statt Arbeitskampf auf der Straße!“, so Stefan Spaniol.

Zum Hintergrund – Wie attraktiv sind die Arbeitsbedingungen im kommunalen Öffentlichen Nahverkehr schon heute?

Im Saarland erhalten die Beschäftigten im kommunalen ÖPNV bis zu 30 Tage Urlaub plus zwei Tage bei Nachtarbeit. Sie erhalten zudem attraktive Zeitzuschläge für Überstunden, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit sowie weitere Zulagen. Auch Bereitschaftsdienste und Rufbereitschaften sowie Schichtzeiten und Wechselschichten werden zusätzlich entlohnt. Darüber hinaus profitieren die Beschäftigten von Sonderleistungen wie einer Jahressonderzahlung in Höhe von 85 Prozent eines Monatsgehalts und erhalten mit der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes eine attraktive betriebliche Altersversorgung.

Der KAV Saar vertritt 184 Mitglieder mit mehr als 29.000 Beschäftigten.

Saarbrücken, den 30. Januar 2024

Ansprechpartner:

Kommunaler Arbeitgeberverband Saar
Geschäftsführer Stefan Spaniol
Tel.: 0681/92643-50